

Original : ke

Kopien : brf sru si mg foc fmd ~~dc~~ cm

(4x)

p.B. 15.29.14h.

S.B. 31.41.14h.

H. Bühler

teheran, 19. 8. 1992 18.45 cf u r g e n t

301 nhhhh

staatssekretaer kellenberger
 botschafter simonin
 herr martin
 herr duboulet
 herr cameroni

treffen mit botschafter alborzi (a) von heute 15.00 uhr

treffen dauerte eineinviertel stunden und fand in sehr
 geloester, persoellicher atmosphaere statt.
 ein grosser teil des gespraechs wiederholte die hinreichend
 bekannten argumente (trennung der faelle sarhadi und buehler)
 verdienste (einsatz des hiesigen mae im fall buehler) und
 willensbekundungen ('spirit of crans') beider seiten
 bezueglich der nachstehend aufgefuehrten punkte.
 beschraenke mich im folgenden auf neue elemente oder
 besonders pointierte aussagen.

1) stand der bilateralen beziehungen:
 momentan habe man auf iranischer seite (insbesondere
 botschaft in bern) einige kleine (bewilligung des
 waffentragens fuer cnauffeur zulassung neuer
 botschaftsmitarbeiter etc.) und auf schweizerischer seite ein
 grosses problem (fall hans buehler).
 er sei ueberzeugt, dass viele probleme noch immer auf einem
 mangel an persoellichen kontakten und damit einer soliden
 vertrauensbasis basieren. insbesondere bedaure er, dass z.b.
 staatssekretaer blankart eine einladung nach teheran (durch
 vizeminister navab?) mit dem hinweis auf den fall buehler
 ausgeschlagen habe, der zuerst geloest sein muesse.
 ich antworte, dass es mein persoellicher eindruck sei, dass
 viele dieser probleme als nachwirkungen der bilateralen krise
 zu verstehen seien, zu welcher verschiedene kreise in der
 schweiz (innerhalb und ausserhalb der administration) auch
 den fall buehler zaehlen. ob nun ein zusammenhang zwischen
 den faellen sarhadi und buehler bestehe oder nicht sei im
 grunde unwesentlich: tatsache sei, dass der fall (hb) in
 seinem jetzigen - ungelosten - stadium einer voelligen
 normalisierung des verhaeltnis im wege stehe. ich aeussere
 meine zuversicht, dass viele der genannten iranischen
 probleme geloest werden koennten, wenn sich der fall (hb)
 tatsaechlich in der richtung entwickle, wie dies uns zuletzt
 signalisiert wurde.

2) fall hans buehler (hb): ich weise (a) auf die positive
 phase hin, in welcher sich unsere presse momentan in der
 beurteilung des falles (baldige loesung?) befaende, und frage

19.08.92 1730 -t- re



ihn, ob er in dieser angelegenheit neue informationen habe. (a) fuehrt aus, er habe vor ca. einer woche mit dem general prosecutor (niazi) gesprochen. dieser habe ihm versprochen, (hb) werde bald gegen kaution freigelassen: (quote) he has promised me to release mr. buehler on bail (unquote). ich komme im verlauf des gespraechs en passant mehrmals auf diesen punkt zurueck, um zu pruefen, ob sich (a) bewusst so deutlich ausgedrueckt hat. dies bestaetigt sich.

3) rechtshilfegesuch fall kazem radjavi: (a) erlaeutert, die iranische justiz habe vor einiger zeit 'bits of information' an die ch-justizbehoerden weitergegeben (sozusagen als test). diese informationen seien aber postwendend in den publikationen der volksmudjaheddin erschienen (welche sich offensichtlich auf unterlagen aus den haenden der waadtlaendischen justiz destuetzt haetten). allgemein fehle im augenblick die notwendige vertrauensbasis auf seite der iri-justizbehoerden, um aenuegend motiviert zu sein, die geforderte rechtshilfe zu leisten, obwohl seiner meinung nach auf iranischer seite material vorhanden waere, um in diesem fall weiterzukommen. (a) reat an, botschafter greber solle vielleicht einmal mit dem hiesigen justizminister sprechen, nicht, um sofort den fall radjavi aufzunehmen, aber um langsam wieder den weg fuer ein vertrauensverhaeltnis zu ebnet. ich erwidere, der von ihm zitierte 'testfall' sei mir nicht bekannt. seine anregung wuerde ich gerne weiterleiten.

4) kommentar: wichtigste information ist sicher die aussage zum fall (hb), welche die euch uebermittelte information von salehi bestaetigt. habe den eindruck gewonnen, dass (a) sehr genau bedruffen hat, dass die 'administrativen probleme' der iranischen botschaft mit dem fall (hb) zusammenhaengen. (a) unterstrich mehrmals den willen der iri, gerade jetzt mit den nationen, mit denen man traditionell ein gutes verhaeltnis habe (u.a. deutschland, schweiz) die beziehungen zu intensivieren. (hb) koennte diesbezuedlich von der misslichen wirtschaftslage sowie von der allgemeinen politischen isolation profitieren, in welcher sich die islamische republik befindet.

haffner

ambasuisse